

Wechsel in den *FRANKENBUND*-Gruppen Bad Neustadt und Rodacher Rückertkreis

Wie bereits vom 1. Bundesvorsitzenden in seiner Begrüßungsansprache erwähnt, hat es einen Wechsel im Vorsitz der *FRANKENBUND*-Gruppe Bad Neustadt gegeben: Nach langjähriger Vorstandschaft hat Herr Erwin Gensler im Februar dieses Jahres den Vorsitz an die Kunsthistorikerin Frau Dr. Karen Schaelow-Weber übergeben. 2. Vorsitzender der Gruppe ist der Kreisheimatpfleger Stefan Kritzer. Herr Gensler bleibt der Gruppe weiterhin als Schriftführer verbunden. Auch Herr Josef Huthöfer ist - wie all die Jahre schon - weiterhin als Kassier tätig.

Auch in der Gruppe Rodacher Rückertkreis gab es einen Wechsel: An der Spitze steht hier seit Frühjahr dieses Jahres Herr Rainer Möbus. Ferner hat die Gruppe ihren Namen geändert: Sie nennt sich jetzt: Rückertkreis Bad Rodach e.V. Über ihre vielfältigen Aktivitäten informiert nun eine neu gestaltete Homepage, die über www.rueckertkreis.de für jedermann zugänglich ist.

Der *FRANKENBUND* freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit!

20 Jahre *Frankenbund*-Gruppe Augsburg. Eine Gruppe stellt sich vor

von

Anton Gruber

Es ist paradox und etwas verwunderlich, dass in Augsburg, dem Herz von Bayerisch Schwaben, eine Gruppe des Frankenbundes existiert. Franken und Schwaben, wie passt dies zusammen, zumal dies zwei völlig unterschiedliche Volksstämme sind? Die Angehörigen dieser Stämme sind in ihrem Wesen, Gebräuchen, Traditionen, Sprache und Musik verschieden. Gemeinsam sind Franken und Schwaben durch das Band der Geschichte verbunden. Auch die heutige Arbeitswelt, die Mobilität fordert, kann zur Folge haben, dass man seinem Broterwerb und Beruf außerhalb seines Heimortes nachgehen muss. Eine Berufstätigkeit von Franken in Schwaben und von Schwaben in Franken ist keine Seltenheit mehr. Dieser Grund war auch Anstoß für die Gründung der Gruppe Augsburg, von der nachstehend berichtet wird.

Wenn man in der Fremde leben und arbeiten muss, hat dies den Vorteil, dass man Land und Leute kennen und schätzen lernt. Die

meisten Mitglieder unserer Gruppe sind keine gebürtigen Franken, sondern waren beruflich in Franken tätig und sind daraus dem Frankenland verbunden. Einige unserer Mitglieder haben aus Reisen und Urlauben das Frankenland kennen gelernt und lieben Land und Leute, deshalb sind sie unserer Gruppe beigetreten.

Die Gruppe Augsburg ist landsmannschaftlich gesehen sehr heterogen; verschiedene Volksstämme von Deutschland sind in der Gruppe vertreten. Eines ist den Mitgliedern gemeinsam, dass sie das Frankenland und dessen Bewohner sehr schätzen. Die vielseitigen Landschaften und deren Besonderheiten, die herrlichen Kunstwerke in Franken sowie die Freundlichkeit der Franken und nicht zuletzt die Gastlichkeit mit hervorragender Küche, Wein und Bier animieren unsere Mitglieder, öfters nach Franken zu reisen und für die Ziele und den Zweck des Frankenbundes einzutreten.

In den 80ziger Jahren des 20. Jahrhunderts war am Schulamt in Augsburg die Schulamtsdirektorin Frau Magda Schmitter tätig. Aus der beruflichen Tätigkeit heraus war ihr bekannt, dass einige Franken als Lehrerinnen und Lehrer im Raum Augsburg berufstätig waren. Da auch Frau Schmitter aus Franken stammte, hatte sie die Idee, eine Ortsgruppe des Frankenbundes zu gründen. Unterstützt wurde sie in ihrem Vorhaben von Herrn Geiling, Bayreuth/Ansbach, der Leiter der Schulabteilung der Regierung von Schwaben in Augsburg war, und von Herrn Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Oberfranken und 2. Bundesvorsitzender. Beide sagten Frau Schmitter zu, bei der konstituierenden Sitzung der Ortsgruppe anwesend zu sein. Nachdem 13 Personen sich für die Gründung einer Ortsgruppe des Frankenbundes entschlossen hatten, fand die konstituierende Sitzung der Gruppe am 6. März 1987 im Gasthaus Gunzenlee in Kissing (ein Nachbarort von Augsburg) statt. Herr Sitzmann fungierte als Tagungsleiter. Leiter der Wahl für die Vorstandschaft war Herr Heinrich Geiling.

In die Vorstandschaft wurden s. Z. gewählt:

1. Vorsitzende: Frau Magda Schmitter
2. Vorsitzende und Schriftführerin:
Frau Annette Hartmann
- Kassier: Herr Hubert Prommersberger

Die Gruppe hatte seit ihrer Gründung drei Vorsitzende:

- Von 1987 – März 1994
Frau Schmitter (1994 verstorben)
- von 1994 – 2001 Herrn Hubert Prommersberger (2001 verstorben)
- von 2001 – heute
Frau Theresia Prommersberger.

Bereits in der Zeit der Vorstandschaft von Frau Schmitter wurde von der Gruppe beschlossen, dass in die Gruppe auch nicht-„gebürtige“ Franken aufgenommen werden, wenn sie mit Franken verbunden sind oder die Ziele des Frankenbundes unterstützen.

Die Vorstandschaften der Gruppe haben es als Aufgabe angesehen, die Verbundenheit zu Franken zu vertiefen, das Verständnis für die bayerische Kultur zu fördern und die Geselligkeit in der Gruppe zu stärken. Deshalb

wird von der Gruppe jährlich ein interessantes Programm mit Besichtigungen, Exkursionen und Vorträgen durchgeführt. Ein jährlicher Ausflug in das Frankenland ist Tradition. Beispielhaft dürfen folgende Ausflüge aufgezeigt werden:

- 1987: Fahrt nach Rothenburg o. T. und Bad Windsheim,
- 1988: 2-Tagesfahrt nach Ebrach, Coburg und Zonengrenze,
- 1989: Besuch der Frankenbundgruppe Coburg und Bamberg in Augsburg, Vortrag des Bundesfreundes Zöller, Ansbach, in Augsburg,
- 1990: Fahrt nach Würzburg und Kitzingen,
- 1991: Teilnahme an der Sternfahrt des Frankenbundes im Henneberger Land,
- 1997: Ausflug nach Coburg und Lauf a. d. Pegnitz,
- 1998: Besichtigung des Krippenweges in Bamberg,
- 1999: Ausflug nach Eichstätt (früher Mittel-franken),
- 2003: 2-Tagesfahrt nach Würzburg, Sommerhausen und Ochsenfurt,
- 2004: Kirchenfahrt mit Herrn Zöller in Mittel- und Unterfranken,
- 2005: 2-Tagesfahrt in das Untermaingebiet (Aschaffenburg, Klingenber, Miltenberg),
- 2006: Ausflug nach Nürnberg und Fürth,
- 2007: 2-Tagesfahrt nach Volkach und Umgebung.

Die Gruppe Augsburg hat derzeit 36 Mitglieder; davon 13 Familienmitglieder und 23 Einzelmitglieder. Die Vorstandschaft bemüht sich, die Mitgliederzahl zu erhöhen, wobei die Gruppe zu keinem Freizeitclub mutieren soll. Neue Mitglieder sollen sich mit den Zielen des Frankenbundes identifizieren:

- die kulturellen Werte in Franken bewusst machen,
- die fränkische Eigenart in Sprache und Kunst, Sitte und Brauch achten und pflegen
- das Verständnis für die kulturelle Entwicklung Frankens fördern.

Am 28.02.2007 wurde die Vorstandschaft der Gruppe neu bestimmt. Die Gruppe wird derzeit von Frau Prommersberger (1. Vorsitzende) und Herrn Gruber (2. Vorsitzender)

geleitet. Das Bestreben der Vorstandschaft ist, die Verbindung mit Verband und den einzelnen Gruppen des Bundes zu festigen und zu intensivieren.

Trauer um Dr. Georg Aumann

Die Historische Gesellschaft Coburg trauert um ihr Ehrenmitglied Dr. Georg Aumann. Der langjährige 2. Vorsitzende und Schriftleiter starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Von 1989 bis Dezember 2004 war Dr. Aumann der 2. Vorsitzende der Historischen Gesellschaft. Als Schriftleiter gab er von 1993 bis 2004 die "Coburger Geschichtsblätter" heraus, deren Namen auf ihn zurückgeht. Von 1992 bis 2004 war Dr. Aumann der verantwortliche Schriftleiter der umfangreichen Bände der Schriftenreihe der Historischen Gesellschaft Coburg, wobei er den Band 15 "Die Itz" gemeinsam mit Karl-Ulrich Pachale verfasste.

Für seine umfangreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit zeichnete der Frankenbund 1995 Dr. Aumann mit dem Großen Goldenen Bundesabzeichen aus, die Historische Gesellschaft ernannte ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

Den Coburgern ist Dr. Aumann vor allem als Leiter des Naturkunde-Museums im Hofgarten ein Begriff. Das Studium der Naturwissenschaften hatte er nach der Rückkehr aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft an der damaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule in Bamberg aufgenommen. Der Abschluss mit dem Staatsexamen in Chemie, Biologie und Erdkunde sowie mit der Promotion in Zoologie folgte an der Universität Erlangen.

Während des Studiums lernte Dr. Aumann die damalige Zoologie- und Botanikstudentin

Margot Hohmann aus Coburg kennen und heiratete sie 1954. Sie war ihm auch eine tatkräftige Stütze, als er zunächst eine Halbtagsstelle am Naturkunde-Museum der Coburger Landesstiftung antrat. 1955 übernahm Dr. Aumann die Leitung des Museums von Dr. Hans Boetticher.

Mit dem ihm eigenen persönlichen Engagement, seiner Liebe zur Natur und seiner Fachkenntnis begann Dr. Aumann, aus dem Natur-Museum "sein" Museum zu formen. Nach Beseitigung der wichtigsten Mängel – das Museum hatte keine Heizung und konnte aufgrund dessen nur von April bis September besichtigt werden – machte er sich an den Aufbau der verschiedenen Abteilungen, die das Naturkunde-Museum bald über Coburg hinaus bekannt machen sollten.

Völlig neu gestaltete er in den ehemaligen Kellerräumen die einzigartigen Ausstellungen über Mineralien, Fossilien und zur Erdgeschichte sowie die Sammlung "Naturvölker der Erde".

Mit der ihm eigenen Sparsamkeit gestaltete er den Ausbau des Vogelsaals und die Säugetierausstellung, die Ur- und Frühgeschichte des Menschen erfuhr durch ihn eine besonders eindrucksvolle Darstellung.

Neben seiner Tätigkeit als Direktor des Naturkunde-Museums setzte er sich im Rahmen der Coburger Wissenschaftswelt durch die Mitbegründung und die verantwortliche Herausgabe des "Jahrbuchs der Coburger Lan-